

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

274 (2.10.1836) Lehr- und Erziehungsanstalt in Baden Baden

# Lehr- und Erziehungsanstalt

Baden Baden,

gegründet

von C. Schmezer, evang. Stadtpfarrer.

Um dem vielfach geäußerten Wunsche einheimischer und fremder Familien, welche sich während der schönen Jahreszeit am hiesigen Orte aufhalten, zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, eine Anstalt zu gründen, in welcher Knaben vom achten bis sechzehnten Jahre gründlichen Unterricht, sorgfältige Aufsicht und eine zweckmäßige Erziehung finden. Mehrere bewährte Lehrer werden sich mit mir vereinigen, um die Kinder, deren Eltern mir ihr Vertrauen schenken, in allen Zweigen des Wissens, welche in den Kreis der Jugendbildung gehören, vollständig und gründlich zu unterrichten, und besonders ihrer moralisch-religiösen Beredlung diejenige Sorgfalt zu widmen, welche das wichtige Geschäft der Erziehung erfordert.

Bei der wissenschaftlichen Bildung der Jünger wird stete Rücksicht auf ihre künftige Bestimmung im bürgerlichen Leben genommen werden. Wollen sie dem sogenannten gelehrten Stande sich widmen, so werden sie in meiner Anstalt Gelegenheit zum Unterrichte in alten und neuern Sprachen, so wie in allen den Realwissenschaften, finden, welche sonst auf Gymnasien und Lyceen gelehrt werden. Die Lehrgegenstände sind alsdann:

## I. Sprachen:

- 1) alte Sprachen: Hebräisch, Griechisch, Lateinisch mit statarischer und cursorischer Lectüre der classischen Schriftsteller;
- 2) neuere Sprachen: Französisch, Englisch, Italiänisch und Deutsch mit Styl- und Redeübungen.

II. Religion: (Für katholische Kinder wird ein Geistlicher dieser Confession den Unterricht leiten.)  
Biblische Geschichte, practische Glaubens- und Pflichtenlehre.

## III. Mathematische Wissenschaften:

Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie.

## IV. Naturwissenschaften:

Naturgeschichte mit häufigen Excursionen in den freien Stunden, um den Unterricht in der Botanik und Mineralogie in der in beiden Beziehungen so reichen Gegend practisch zu ertheilen.  
Naturlehre (Physik, Chemie mit Versuchen, und für die reifern Schüler populäre Astronomie.)

## V. Geographie:

(Länder- und Völkerkunde) mit den besten Hülfsmitteln und nach den bewährtesten Methoden.

## VI. Geschichte:

- 1) Allgemeine oder Weltgeschichte.
- 2) Völker- und Staatengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Israeliten, Griechen und Römer, Deutschen, Franzosen, Engländer, Italiäner, Spanier, Russen. Für die reifern Schüler Culturgeschichte und Archäologie.

Außerdem wird regelmäßiger Unterricht in der Calligraphie, und, auf besonderes Verlangen der Eltern, Zeichnen und in der Musik ertheilt, und Uebungen zur Ausbildung des Körpers mehreremal der Woche auf einem hierzu besonders bestimmten, mit allen Zurüstungen versehenen Platze vorgenommen.

Will sich der Zögling nicht dem eigentlich gelehrten Stande widmen, sondern irgend eine andere Laufbahn im bürgerlichen Leben, als Kaufmann, Ingenieur, Militär oder Landwirth u., betreten, so ist er nicht verbunden dem Unterrichte in den alten Sprachen Theil zu nehmen.

Die Zöglinge werden sowohl in halbe als auch in ganze Pension, und, nach dem Wunsche der Eltern, für kürzere oder längere Zeit aufgenommen. In der ganzen Pension erhalten sie Wohnung, Kost und alles zur physischen Existenz Erforderliche, und stehen unter der besondern Aufsicht und Pflege einer umsichtigen und erfahrenen Hausfrau. In halber Pension werden ihnen täglich 5 Unterrichts- und 3 bis 4 Arbeitsstunden gewidmet.

Der Preis der ganzen Pension beträgt 600 Gulden, der der halben Pension 200 Gulden. Bei beiden findet vierteljährige Vorauszahlung Statt. Ein angefangenes Vierteljahr zahlt für voll. Die längere oder kürzere Zeit dauernde Abwesenheit eines Zöglings kann zu keinem Erlaß der Pension berechtigen. Nebenausgaben für Wäsche, Bücher u. werden nach Verlauf eines halben Jahres berichtet.

Ich verhehle mir keineswegs die Schwierigkeiten meines Unternehmens, und kann, um nicht in den marktweiserischen Ton selbstsüchtiger Speculanten und pädagogischer Charlatane zu verfallen, nichts zu meiner Empfehlung sagen, als daß meine Anstalt unter der Aufsicht des Staates steht, und daß ich die Leistungen derselben alljährigen Prüfungen unterwerfen werde, an welchen Jeder Antheil nehmen kann, der sich für Jugendbildung interessiert.

Baden, den 1. Juli 1836.

C. Schmezer, evang. Stadtpfarrer.